

# Wenn der Weihnachtsmann sich die Haare rauft

## ■ Kottmarsdorf

Der Ruprecht vom Kottmar ist schwer im Stress. Deswegen sucht er Unterstützung von anderen Berufskollegen.

VON ROMY KÜHR

Schon wieder klingelt das Telefon. Die Grundschule braucht einen Weihnachtsmann. So geht es den ganzen Tag, jeden Tag. Karsten Gust aus Kottmarsdorf, besser bekannt als Toni, der Weihnachtsmann, kann sich vor Anfragen kaum retten. Alle wollen ihn im roten Kostüm: Schulen, Weihnachtsmärkte, Firmenfeiern, Familien. Es ist jedes Jahr dasselbe: Ab Mitte Oktober werden die Leute sich bewusst, dass es ja nicht mehr lange hin ist bis zur Weihnachtszeit und Vorbereitungen getroffen werden müssen, erzählt Gust, der seit einem Vierteljahrhundert Weihnachtsmann ist. Und regelmäßig Mitte Oktober bittet er deshalb die Zeitung um Hilfe. Denn dann



Sitzt die Frisur? Passt der Mantel noch? Weihnachtsmann Toni aus Kottmarsdorf bei der Anprobe für die neue Saison. Die wird wieder anstrengend. Deswegen sucht der Ruprecht jetzt Unterstützung.

Foto: Rafael Sampedro

klingelt bei ihm das Telefon heiß. Die Grundschule aus dem Nachbarort hat Glück. Toni, der Weihnachtsmann, hat am Wunschtermin noch Zeit. Andere haben Pech. „Ich habe allein für Heiligabend 47 Anfragen, die ich nicht erfüllen kann“, erzählt der Kottmarsdorfer Weihnachts-

mann. Zwölf Termine schafft er am Weihnachtsabend, mehr ist nicht drin. Deswegen sucht Gust jetzt Unterstützung – von anderen Weihnachtsmännern. Er will ein ortsachsenweites Netzwerk gründen und anderen Bärtigen Aufträge vermitteln. Denn er bekommt auch viele Anfragen aus

anderen Ecken der Lausitz: aus Niesky, Bischofswerda oder Kamenz zum Beispiel. Doch dorthin zu fahren, lohnt sich für den Profi-Ruprecht nicht – weder zeitlich noch finanziell. Er sucht nun Interessierte, die als Weihnachtsmann auftreten wollen und können. Denn Weihnachtsmann sein könne nicht jeder, da reiche es nicht, einen roten Mantel anzuziehen und sich einen weißen Bart anzuhängen. „Schön wäre es, wenn die Leute Erfahrung mitbringen in dem Job“, sagt Gust. Aber auch Quereinsteiger sind gefragt. „Jeder hat schließlich irgendwann mal angefangen.“ Auf jeden Fall sollten potenzielle Weihnachtsmänner spontan und schlagfertig sein. „Man muss auf unerwartete Sprüche von Kindern und auch Erwachsenen eingehen können.“ Außerdem müsse man sich auf unterschiedliches Publikum einstellen, von frechen Schulkindern bis hin zur angetrunkenen Damenrunde auf der Betriebsfeier, rät Gust dem Nachwuchs. Weihnachtsmänner aus ganz Sachsen sollen sich mit Namen und Wohnort bei Gust melden. Er sammelt die Daten und vermittelt Aufträge, wenn er

Anfragen erhält. „Für die Vermittlung verlange ich kein Geld“, sagt Gust. Wenn es gut läuft und sich viele Weihnachtsmänner für sein Netzwerk melden, will er sie alle auf seine Internetseite stellen. Dann könnte man nach Region seinen passenden Weihnachtsmann suchen, blickt er voraus.

Manche Anfragen wird er aber auch mit seinem sächsischen Weihnachtsmännernetzwerk nicht bedienen können. Erst vor Kurzem hatte er zum Beispiel einen Anruf von einer Familie von der Insel Rügen. Dort sollte er Heiligabend die Kinder beschenken. Durch seine Internetseite stoßen viele auf den Ruprecht vom Kottmar. Aber auch dieser Familie konnte Karsten Gust helfen. Er vermittelte den Kontakt an einen Kollegen aus Wismar. Sogar zu Berufskollegen in Bremen, Berlin oder Kiel pflegt Gust Kontakte. Sie profitieren von seinem Oberlausitzer Humor: Er schreibt Programme für seine Kollegen. Dazu wird er aber bald wieder weniger Zeit haben.

■ Kontakt zum Weihnachtsmännernetzwerk:  
☎ 035875 67875 oder **mail** G-Toni@web.de